

Zeitschrift:	Schweizer Erziehungs-Rundschau : Organ für das öffentliche und private Bildungswesen der Schweiz = Revue suisse d'éducation : organe de l'enseignement et de l'éducation publics et privés en Suisse
Herausgeber:	Verband Schweizerischer Privatschulen
Band:	26 (1953-1954)
Heft:	11
Rubrik:	Schweizer Umschau

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 05.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

S C H W E I Z E R U M S C H A U

Die Winterthurer Werkklassen 1944—1953.

Zu beziehen beim Schulamt Winterthur.

Der Winterthurer Kantonsrat hat die Vorlage für ein neues Schulgesetz zurückgewiesen. Eine Teilrevision des Gesetzes von 1898 ist vorgesehen. Das Kernstück bildet die Reorganisation der Oberstufe der Primarschule. Verantwortungsfreudige Lehrer haben sich in einer Arbeitsgemeinschaft zusammen geschlossen und veröffentlichten nun auf Grund langjähriger Erfahrungen in der Werkklassenarbeit ihre Gedanken, die bei der Schaffung der gesetzlichen und organisatorischen Grundlage der künftigen Oberstufe der Primarschule im besten Sinne verwertet werden können. Es steht außer Zweifel, daß die von echtem pädagogischen Geist geleiteten Forschungsarbeiten Wege zeigen, wie die Oberstufe ausgebaut werden kann. Von entscheidender Bedeutung ist, daß hier ein Versuch vorliegt, wie von der theoretischen Schule weg auf das praktische Leben vorbereitet wird und die Schultüchtigkeit zur Lebenstüchtigkeit ausgestaltet werden kann. Die vorliegende Schrift ist nicht nur interessant für alle diejenigen, die sich mit der Teilrevision des Gesetzes befassen, sondern auch für Eltern und für alle, die für die Schulung unseres Nachwuchses aufgeschlossen sind. Die Winterthurer Werkklassen bedeuten eine pädagogische Pionierarbeit. G.

*

Das *Schweizerische Bundesfeier-Komitee* schreibt: Die Abrechnung über die letztjährige Bundesfeier-Sammlung schließt mit einem Reinertrag von Fr. 1 144 000.—. Der Zweckbestimmung der Sammlung gemäß soll dieser Betrag den Schweizern im Ausland zugute kommen. Fr. 10 000.— wurden der Tagesschule der Swiss Mercantile Society in London zugesprochen; der Rest zu sieben Zehnteln dem Auslandschweizer-Werk der Neuen Helvetischen Gesellschaft in Bern und zu drei Zehnteln der Hilfskommission für die Schweizerschulen im Ausland.

Mit dieser Mitteilung verbinden wir den aufrichtigen Dank an alle Spender und auch an alle diejenigen, die in irgend einer Form für diese Aktion eingetreten sind.

*

Schweizerische Lichtbilderzentrale Bern

Die von der *Berner Schulwarte*, Hevetiaplatz 2, Bern, verwaltete Sammlung der Lichtbilderzentrale führt in ihrem Ausleihdienst neben den Diapositiven im Format 8,5 × 10 nun auch Kleinbilder im Format 5 × 5. Ein Katalog mit den Ausleihbedingungen und den bis jetzt verfügbaren Serien kann von der Schulwarte gratis bezogen werden. Bitte um Angabe des gewünschten Bildformates.

Schulfunksendungen Februar 1954

Erstes Datum: jeweilen Morgensendung (10.20—10.50 Uhr)
Zweites Datum: Wiederholung (14.30—15.00 Uhr)

9. Februar, 14.30—15.00 Uhr / 18. Februar, 18.30—19.00 Uhr. Sendung für Berufs- und Fortbildungsschulen aus der Sendereihe «Leben im Staat» *Brandursache unbekannt!* Ursachen und Verhütung von Feuersbrünsten. Dr. Kurt Bürgi, Bern, will mit dieser Sendung unsre jungen Berufsleute auf die verschiedenen Feuersgefahren aufmerksam machen, um sie zu veranlassen, im Umgang mit Feuer und Wärme die notwendige Vorsicht walten zu lassen.
11. Februar / 17. Februar. Max Buri: *«Dorfpolitiker»*. Bildbetrachtung von Paul Wyss-Trachsel, Bern. Das Bild kann zu den üblichen Bedingungen (Voreinzahlung des entsprechenden Betrages an die Schulfunkkommission Basel (Bildbetrachtung) auf Postcheckkonto V 12635) zum Preise von 20 Rp. pro Bild bei Bezug von 10 und mehr Bildern beschafft werden. Näheres über die Vorbereitung siehe Schulfunkzeitschrift Heft 3, 1954.

*

B Ü C H E R B E S P R E C H U N G

Psychohygiene. Zwei Bücherreihen. In den bekannten Verlagen Hans Huber, Bern und Stuttgart, und Benno Schwabe, Basel, sind zwei Bücherreihen über psychohygienische Probleme erschienen, die auch das Interesse der Pädagogen verdienen. Während dem auf dem Gebiete der körperlichen Hygiene umfassende und überall sichtbare Anstrengungen gemacht worden sind und immer noch werden, steckt die seelische Hygiene noch in ihren Anfängen. Wenn wir z. B. überlegen, was in den Fabriken seit Beginn der Industrialisierung alles für das körperliche Wohl der Arbeiter getan worden ist und dann fragen, wie im selben Zeitraum das seelische Wohlbefinden betreut wurde, dann fällt uns der Unterschied deutlich in die Augen. Wenn auch Körper und Seele ein unteilbares Ganzes bilden und man das Wohl des einen nicht von dem des andern trennen kann, so sind doch Förderung oder Beeinträchtigung dieses Wohles nicht allein von Seiten des Körpers, sondern auch von Seiten der Seele möglich. Die Möglichkeiten der zweiten Art auf allen Gebieten des menschlichen Lebens zu erforschen und praktisch durchzuführen, hat sich die Psychohygiene zur Aufgabe gemacht.

Die Pädagogik befaßt sich vor allem mit der Seele des Kindes. Sie ist also, insoweit sie als Ziel die seelische Gesundheit, das seelische Wohlbefinden zu erreichen sucht, Psychohygiene in Reinkultur. Nun ist aber bekannt, daß gerade die Pädagogik der seelischen Gesundheit des Kindes nicht immer die nötige Aufmerksamkeit schenkt. Zudem handelt es sich hier um ein so eng begrenztes Gebiet der Psychohygiene, daß es oft schwierig erscheint, Haupt- und Nebensachen auseinander zu halten. Darum vermag die Psychohygiene von ihrer umfassenden Schau aus, auch die Pädagogik in willkommener Weise zu befruchten. Denken wir nur, welche Rolle die Angst auf allen Gebieten des menschlichen Lebens spielt: beim Arzt, vor dem Gericht, im Examen, im Kriege, im Verkehr, bei einer wichtigen Entscheidung, im Kino, bei der Lektüre, bei der Ausübung einer wichtigen Funktion usw. Wenn man die Möglichkeit hat, die Angst unter den verschiedensten Aspekten kennen zu lernen, dann wird man viel sicherer in der Beurteilung und Behandlung der Schulangst des Kindes.

Die Psychohygiene trägt zusammen, was Medizin, Theologie, Philosophie, Psychologie, Biologie, Pädagogik, Soziologie usw. zur Förderung der seelischen Gesundheit beitragen können und wirkt dadurch befruchtend und ausweitend auf alle Spezialgebiete zurück.